



KANTON  
APPENZELL AUSSER RHODEN

# LEHRPLAN VOLKSSCHULE APPENZELL I. RH. : KOMMENTAR

23. Januar 2017



# 1 Vorwort

## Liebe Lehrpersonen

Der neue Lehrplan Appenzell Innerrhoden, welcher in unserem Kanton auf das Schuljahr 2018/2019 eingeführt wird, ist anfangs 2017 zusammen mit den Stundentafeln von der Landeschulskommission erlassen worden. Vorgängig erfolgte bei den Lehrpersonen der verschiedenen Stufen eine Anhörung zum Entwurf der Stundentafeln.

Gerne informieren wir Sie nun mit dieser Broschüre über die Einführungs-, Umsetzungs- und Weiterbildungsschritte.

## Einführung und Weiterbildung 2017 – 2022

Die Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen der Kantone St.Gallen und Thurgau. Sie sollen in erster Linie einen Einblick und eine Übersicht in den Aufbau des Lehrplans und seine Intentionen, aber auch konkrete Hinweise für den praktischen Einsatz im Schulalltag geben. Mit einer Evaluation soll die Umsetzung im Jahre 2022 überprüft und die Einführung abgeschlossen werden.

Die Lehrpersonen der Sekundarstufe für das neue Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) werden mit ihren Weiterbildungskursen bereits im Frühling 2017 beginnen. Die eigentliche Startveranstaltung für alle Lehrpersonen der Volksschule wird am Montagnachmittag, 14. August 2017 in der Aula Gringel stattfinden.

Es war uns ein Anliegen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen zusätzlicher obligatorischer Weiterbildung während der Unterrichtszeit oder in der unterrichtsfreien Arbeitszeit und der gesetzlichen vorgegebenen Weiterbildungspflicht anzustreben.

## Informationen zum Lehrplan

Der Lehrplan Appenzell Innerrhoden wird Ihnen ab Frühjahr 2017 online auf der Website des Erziehungsdepartements oder unter [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch) zur Verfügung stehen. Die Schulvorsteher/Schulleiter werden für ihr Schulhaus ein gedrucktes Exemplar erhalten, ebenso die Schulpräsidenten.

Alle weiteren Unterlagen und Dokumente wie Informationsmaterialien, Elternflyer oder Leporellos werden ebenfalls auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Die Einführung und Umsetzung kann dann optimal genutzt werden, wenn sie als gemeinsame Aufgabe und Verantwortung aller Beteiligten verstanden und motiviert angegangen wird. Dazu wünschen wir allen viel Erfolg und bedanken uns für das Engagement.

Norbert Senn

Leiter Amt für Volksschule

Erich Wagner

Lehrplanverantwortlicher

Alexandra Baumann

Inspektorin

## **2 Lehrplan für die Volksschule von Appenzell Innerrhoden**

### **2.1 Ziele des Lehrplans**

Der Lehrplan Appenzell Innerrhoden legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest. Er ist sowohl ein Planungs- und Unterstützungsinstrument für die Lehrpersonen als auch ein wichtiger Richtungsgeber für die Lehrmittelautorinnen und –autoren. Auch die Pädagogischen Hochschulen als Ausbildungsstätten und die Bildungsbehörden orientieren sich an seiner Ausrichtung.

### **2.2 Erarbeitung**

Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben sich 2010 dafür entschieden, ihre Lehrpläne gemeinsam zu überarbeiten und dafür das Projekt Lehrplan 21 lanciert. In einem Grundlagenbericht wurden dazu die Eckwerte zur Erarbeitung definiert. Dieser Auftrag zur Erarbeitung wurde einstimmig von allen beteiligten Kantonen gefällt.

### **2.3 Vom Lehrplan 21 zum Lehrplan Appenzell Innerrhoden**

Nach einer letzten redaktionellen und sprachlichen Überarbeitung übergab die Plenarversammlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) den Lehrplan 21 anfangs 2015 den Kantonen. Die einzelnen Kantone nahmen in der Folge gewünschte individuelle Anpassungen vor, um einen möglichst auf die Bedürfnisse des Kantons ausgerichteten kantonalen Lehrplan auf Basis des Lehrplans 21 zu erhalten.

## 3 Lehrmittel

### 3.1 Ausgangslage

Lehrmittel sind zentral für den Unterricht an der Volksschule. Sie konkretisieren den Lehrplan, strukturieren den Unterricht thematisch und bieten Aufgabenstellungen und Übungsmaterial an. Die Landesschulkommission bezeichnet im Lehrmittelverzeichnis die obligatorischen und fakultativen Lehrmittel für die Volksschule, welche im Unterricht verwendet werden sollen. Im Rahmen der Erarbeitung des Lehrplans wurden die aktuell in der Deutschschweiz eingesetzten Lehrmittel auf ihre Kompatibilität mit dem neuen Lehrplan überprüft. Wie es sich zeigte, sind viele der bereits eingesetzten Lehrmittel mit dem Lehrplan 21 kompatibel.

### 3.2 Entwicklung

Die Umsetzung des Lehrplans startet bezüglich der Lehrmittel mit guten Voraussetzungen. Es stehen entweder geeignete Lehrmittel bereits zur Verfügung oder werden in den nächsten Jahren überarbeitet, in vielen Fällen auch neu entwickelt. Die Lehrmittelverlage werden in den nächsten Jahren nicht nur in den Bereichen, wo es zwingend neue Lehrmittel braucht (wie z.B. Medien und Informatik, WAH, Sport), sondern auch in anderen Fächern mit neuen Lehrmitteln aufwarten.

Lehrmittel, welche sich in anderen Kantonen mit dem neuen Lehrplan bewähren, könnten später bei uns zum Einsatz kommen. Eine allfällige Einführung wird sorgfältig geprüft und in gestaffelter Abfolge umgesetzt. Das Augenmerk wird auch darauf gelegt, welche Lehrmittel in den benachbarten Kantonen verwendet werden, um den Schülerinnen und Schülern von Appenzell Innerrhoden in den weiterführenden Schulen gute Startvoraussetzungen bieten zu können.

## 4 Rahmenbedingungen

### 4.1 1. Zyklus (Kindergarten und 1./2. Klasse)

Bei der Überarbeitung der Rahmenbedingungen für den Kindergarten wurden die Stundentafeln bereits angepasst. Ab dem Schuljahr 2018/2019 sind es im ersten Kindergartenjahr 15 bis 18 Lektionen, im zweiten Kindergartenjahr beträgt der Umfang 22 bis 24 Lektionen.

Um den mehrheitlich als Mehrklassen geführten ersten und zweiten Klassen gute Rahmenbedingungen bieten zu können, sind die Stundendotationen für beide Klassen fast identisch. Die Ungleichheit in den Fächern Deutsch, Mathematik und Textiles und Technisches Gestalten wurde ausgeglichen.

### 4.2 2. Zyklus (3. bis 6. Klasse)

Bei der Stundentafel für die dritte und vierte Klasse gibt es keine grossen Veränderungen. Dem Wunsch der Lehrpersonen in der Vernehmlassung konnte entsprochen werden und die Dotationen für Deutsch auf fünf Lektionen und für Mathematik auf sechs Lektionen festgelegt werden.

Für die fünfte und sechste Klasse wurde das Fach Medien und Informatik als Fach neu aufgenommen. Es kann als einzelne Lektion unterrichtet oder zusätzlich in die Zeitgefässe der anderen Fächer integriert werden.

Das Fach Französisch wird weiterhin als zweite Fremdsprache ab der Oberstufe in höherer Dotation und Intensität unterrichtet.

### **4.3 3. Zyklus allgemeine Bemerkungen**

Der alte Fachbereich Kochen/Hauswirtschaft wird neu zu Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH). Damit der praxisbezogenen Arbeit auch weiterhin das entsprechende Gefäss zur Verfügung steht und der zusätzliche Bereich Wirtschaft abgedeckt werden kann, wird dieser Bereich leicht höher dotiert sein.

Um die Wichtigkeit zu unterstreichen, wird in der zweiten Klasse das fächerübergreifende Modul Berufliche Orientierung mit einer Lektion in die Stundentafel aufgenommen.

Projektarbeit wird als neues obligatorisches Fach in der dritten Klasse der Oberstufe angeboten. In diesem Bereich sollen sich die Schülerinnen und Schüler individuell mit der Projektarbeit befassen und sich so auf die Berufswelt vorbereiten und persönlich entwickeln können.

Die dritte Sportlektion wird explizit in die Stundentafel aufgenommen. Die „zusätzlichen sportlichen Aktivitäten“ wie Berg-, und Wintersport- oder Spieltage, mit denen bis jetzt die dritte Sportlektion abgegolten worden ist, erfahren im Gegenzug eine Reduktion.

### **4.4 3. Zyklus Realschule Appenzell**

Der Bedeutung der Kernfächer Deutsch und Mathematik wird mit einer hohen Dotation entsprochen. Die zweite Fremdsprache Französisch startet in der ersten Klasse der Realschule mit obligatorischen zwei Lektionen. Um eine höhere Intensität erreichen zu können, ist dafür der Halbklassenunterricht vorgesehen.

Der kirchliche Unterricht wird in der ersten Klasse weiterhin als Einzellektion in der Stundentafel aufgeführt, in der zweiten und dritten Klasse wird er mit Religionstagen umgesetzt.

### **4.5 3. Zyklus Sekundarschule Appenzell**

Der Bedeutung des Kernfachs Mathematik wird mit einer leicht höheren Dotation entsprochen.

Der Bedeutung der ersten Fremdsprache Englisch wird Rechnung getragen und in der ersten Klasse drei anstelle von zwei Lektionen erteilt. Die zweite Fremdsprache Französisch umfasst in den drei Schuljahren der Sekundarschule 13 obligatorische Lektionen. Zudem kann in der zweiten und dritten Klasse je eine zusätzliche Lektion im Rahmen des Wahlfachbereichs belegt werden.

Der kirchliche Unterricht wird in der ersten Klasse weiterhin als Einzellektion in der Stundentafel aufgeführt, in der zweiten und dritten Klasse wird er mit Religionstagen umgesetzt.

#### **4.6 3. Zyklus Integrierte Sekundarschule Obereg**

Die Stundentafel der integrierten Sekundarschule Obereg orientiert sich an den Stundentafeln der Realschule und der Sekundarschule Appenzell. Im Hinblick auf das vorgesehene neue Schulmodell wird es individuelle Anpassungen geben.

#### **4.7 3. Zyklus Kleinklasse Oberstufe Appenzell**

Um die Anliegen der Kleinklasse auf der Oberstufe gezielt aufnehmen zu können, ist für diesen Klassenzug erstmals eine eigene Stundentafel vorgesehen. Damit kann auf die unterschiedlichen Anforderungen dieser Klasse gegenüber den Realschulklassen Rücksicht genommen und die bewährte bisherige Arbeit weitergeführt werden.

#### **4.8 Hausaufgaben**

Mit Hausaufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in ihr Können gewinnen und sich daran gewöhnen, selbständig zu arbeiten. Sie lernen dabei, ihre Zeit einzuteilen. Den Eltern sind sie ein Fenster zur Schule und geben Einblick in den Schulalltag. Ein alters- und stufengerechter Einsatz der Lerntechniken und der Lernarten unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Hausaufgabenerledigung.

Über Ferien und über Feiertage sollen in der Regel keine Hausaufgaben erteilt werden, für den ersten und zweiten Zyklus auch nicht von Freitag auf Montag. Die Hausaufgabenzeit soll auch für langsamere Schüler folgende Werte auf Dauer nicht überschreiten:

- Unterstufe 1. und 2. Klasse: 75 Minuten pro Woche
- Mittelstufe 3. bis 6. Klasse: 120 Minuten pro Woche
- Oberstufe: 150 Minuten pro Woche